

Projekt:

Ausschreibende Stelle:

Leistungstext

Mobile Wartehalle System A

Bei der ausgeschriebenen Wartehalle handelt es sich um ein modulares Baukastensystem, welches hinsichtlich seiner Formgebung und konstruktiven Gestaltung in gleichwertiger Form errichtet werden soll. Komplette Stahlkonstruktionen sind daher ausgeschlossen. Dachkonstruktionen als ein verschweißtes Bauteil sind nicht zulässig, um die Austauschbarkeit einzelner Teile zu gewährleisten. Schweißarbeiten auf der Baustelle sind nicht zulässig. Sichtbare Verschraubungen sind nicht zulässig, da nicht vandalismussicher. Alle Verschraubungen sind verdeckt auszuführen und mit Stopfen zu verschließen.

Gültige Schweißzeichnungsnachweise für die Durchführung der Schweißarbeiten nach DIN EN 1090 müssen bei der Angebotsabgabe beigelegt werden.

Abmessungen, ca.:

Baulänge: 2.830 mm

Bautiefe: 1.570 mm

Raster: 1.375 mm

Vordere Innenhöhe über OKF (ohne Berücksichtigung von Gefällesituationen): 2.365 mm
Glasbreite der Seitenwände: 1.200 mm (Gesamtbreite ca. 1.530 mm)

Wartehalle durch vorderen Kopfträger und rückseitiges Entwässerungsprofil verbunden. Flachdach mit 45° Abkantung an der Rückseite. Seiten- und Rückwände transparent verglast. An der Binderkonstruktion umlaufend 15/15 mm Schattenfuge als gestalterisches Element.

Aufstellung mittels Aufstellrahmen aus Stahlbauhohlprofilen, feuerverzinkt und pulverbeschichtet im Farbton der Wartehalle. Füllung aus Stahlvollmaterial, unverzinkt, Rahmen verschlossen und versiegelt.

Die Konstruktion muss so ausgelegt sein, dass eine Aufstellung der Halle ohne ein Fundament oder andere Hilfsmittel, z. Bsp. Zusatzgewichte, welche nicht konstruktiver Bestandteil der Wartehalle sind, möglich ist.

Durch die Aufstellung mit Hilfe des Aufstellrahmens wird ein barrierefreier Zugang ermöglicht (keine Stufen, hohe Kanten, o.ä.).

Stahlkonstruktion:

Stützenkonstruktion basierend auf S235 JR in 100/60/5 bzw. statischen Nachweis bzw. Erfordernis.

Alle Binder vorgerüstet für die Installation von Leuchtkörpern. Die verwendeten Materialien müssen den Anforderungen der Bauregelliste entsprechen.

Dacheindeckung:

Aus 4 mm starkem, gekantetem Aluminium AlMg1, pulverbeschichtet. Dachdichtung durch vorkomprimierte Fugendichtbänder, Befestigung mittels Edelstahlschrauben in Aluminiumprofil 60/20/2mm und 15/15/2mm, AlMgSi0,5F22, pulverbeschichtet und Kunststoffverschlussstopfen.

Verglasung:

Alle Verglasungen müssen den Normen DIN 18008-2 (linienförmige Verglasung) und DIN 18008-03 (punktuelle Verglasung) entsprechen. Dachschrägen in Verbundsicherheitsglas, Rückwände und Seitenwände in Einscheibensicherheitsglas mit Scheibenmarkierung als Durchlauf- bzw. Vogelschutz im Siebdruckverfahren vandalismussicher eingebrannt. Glasstärke min. 8mm. Im Bereich der Rückwände und Dachschrägen, lineare (zugfreie) Anpressverglasung mittels APTK U-Dichtung und Aluminiumprofil 60/20/2 mm, AlMgSi0,5F22, chromatiert, spezialfarbbeschichtet. Befestigung mittels Edelstahlschrauben und Kunst-

stoffverschlussstopfen. Im Bereich der Seitenwände punktuelle Klemmbefestigung für 8-10 mm Glas, Glashalter aus Aluminium-Zinkdruckguss, RAL 9006 farbbeschichtet.

Entwässerung:

Rückseitig Rinnenstrangpressprofil AlMgSi0,5 F22, farbbeschichtet analog der Aluminiumklemmleisten, Stirnseiten verschlossen, an den Endbindern geregelte Entwässerung durch das Aluminiumklemmprofil, Wasserauslass ca. 50 mm über OKF. Anzahl der Entwässerungspunkte nach Bedarf bzw. Abstimmung, optional vorgesehen zum bauseitigen Anschluss an Entwässerungskanal unter OKF.

Verzinkung und Beschichtung (Duplex Verfahren):

Verfahrensbeschreibung der Beschichtung

Beschichtet wird nach den strengen Richtlinien der GSB International, Qualitätsgemeinschaft für die Stückbeschichtung von Bauteilen. Es werden nur GSB zugelassene Betriebsstoffe verwendet.

Stahlteile werden feuerverzinkt nach DIN EN ISO 1461 und, wenn farbbeschichtet, mit dem Korrosionsschutz nach DIN 55633, sowie der Pulverbeschichtung nach den Normen DIN EN ISO 12944, DIN EN 13438, DIN EN 15773 versehen. Feuerverzinkte und gleichzeitig pulverbeschichtete Stahlteile entsprechen dem sogenannten Duplex-System. Ein Duplex-System erreicht eine extrem lange Schutzdauer, die deutlich länger ist als die Summe der jeweiligen Einzelschutzdauer aus Verzinkung und Beschichtung.

Verzinkte Stahlteile werden vor dem Pulvern feinverputzt um der Oberfläche eine glatte Anmutung zu geben.

Die Sollsichtdicke für rein verzinkte Bauteile beträgt je nach Materialstärke 60-80mym. Die Pulverschichtstärke richtet sich nach der Korrosionsschutzklasse und entspricht den Vorschlägen der DIN 55633. Standard ist C3 lang mit einer Deckbeschichtung von 80mym.

Die Pulverbeschichtung von Aluminium unterliegt keiner DIN und wird im MABEG Standard wie folgt ausgeführt:

Entfetten, Spülen, Passivieren, Trocknen (ca. 100-120°C), Kühlen, Pulverbeschichten, Einbrennen (ca. 195°C je nach Pulverlack und Materialstärke), Abkühlen.

Je nach Pulverlack und Materialstärke beträgt die Sollsichtstärke einschichtig ca. 50-100mym.

Alle zu beschichtende Teile unterliegen vor und nach der Beschichtung einer Sichtkontrolle.

Die Beschichtung insgesamt fällt im Standard in die Korrosionskategorie C3 (Stadt- und Industriatmosphäre, mäßige Verunreinigung durch Schwefeloxid, Küstenbereiche mit Salzbelastung).

Sonderevereinbarungen, wie erhöhte Korrosivitätsklassen, Schichtdicken, oder Sonstiges können vereinbart werden.

Für die Gewährleistungs- und Garantieansprüche ist vorausgesetzt, dass eine regelmäßige Wartung und Säuberung der beschichteten Teile durch den Auftraggeber erfolgt (da zum Beispiel Streusalze und Dreckansammlungen an den Fixpunkten eine unverhältnismäßig hohe Belastung darstellen).

Statischer Nachweis:

Für die Überdachung kann eine Standard-Statik nach DIN EN 1992-1 / DIN EN 1993-1, welche mindestens die Windlastzone 2 sowie die Schneelastzone 2 **bei einer max. Höhenlage von 285m (das entspricht $sk=0,85$ kN/m² ohne norddeutsches Tiefland)** inkludiert, beige stellt werden.

Eine standortspezifische prüffähige Statik sowie Statiken mit Besonderheiten am Aufstellort, wie etwa höhere ortsbedingte Schnee- und Windlasten auf Anfrage.

Ersatzteile:

Evtl. erforderliche Ersatzteile für die Wartehalle müssen mindestens 10 Jahre nach Errichtung verfügbar sein.

Aufstellung/Gefälleanpassung:

Die vorgesehenen Aufstellflächen müssen so beschaffen sein, dass die Wartehalle (Gewicht ca. 2500 kg) dauerhaft stehen kann.

Untergründe, die eine entsprechende Nachgiebigkeit aufweisen (z. Bsp. Asphalt), sind demnach ungeeignet.

Mit den Höheneinstellschrauben kann das Gefälle von max. 80 mm ausgeglichen werden.

Des Weiteren wird empfohlen die Aufstellung auf Abstützplatten aus Kunststoffregenerat vorzunehmen. Tragfähigkeit von ca. 6 to., zusätzlich mit jeweils 4 Anti Rutsch Pads aus PU-gebundenen Gummigranulat mit einem Gleit-Reibwert 0,7mym und einer Druckbelastung (t/m²) 200

Ein Versetzen der Überdachung ist mittels Kran durch am Dach angebrachte Kranösen jederzeit möglich.

Eine Entglasung oder der Rückbau vorhandener Bauteile ist nicht erforderlich.

Zubehör:

Beleuchtung:

Wartehallensystem serienmäßig vorbereitet zur evtl. Aufnahme bzw. Nachrüstung einer LED-Beleuchtung mit Solarversorgung.

Sitzbank:

Einhängesitzbank aus Stahlkonstruktion, vollbadfeuerverzinkt und spezialfarbbeschichtet, Sitzauflage in Buchenholz, wahlweise Drahtgitter-Sitzschalen bzw. Aluminiumprofil in Silber EV1 eloxiert.

Platzierung in der Wartehalle: Linkes oder rechtes Rückwandfeld

Informationsvitrine:

Aluminiumrahmenkonstruktion aus robusten, stranggepressten Systemprofilen.

Standardformate: DIN A3, DIN A2, DIN A1

Bautiefe: 30 mm

Drehflügel, Türanschlag: DIN links, mit Schloss

Verglasung mit ESG Glas

Befestigung an einer Rückwandscheibe der Wartehalle, inkl. Abdichtung zwischen Scheibe und Vitrine,

Rückwand als Magnethaftplatte zur Planbefestigung (Magnete sind nicht im Lieferumfang enthalten).

Oberfläche: Silber eloxiert EV1 oder pulverbeschichtet in einem Standardfarbton nach Wahl des AG.

Stand:

11/2024